

Schüsse auf Diplomaten in Israel: EU fordert sofortige Aufklärung!

EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas fordert Untersuchung nach Schüssen auf diplomatische Delegation in Westjordanland am 21. Mai 2025.



Westjordanland, Palästinensische Autonomiebehörde -

Am 21. Mai 2025 gab es im Westjordanland, in der Nähe von Dschenin, einen Vorfall, bei dem das israelische Militär Schüsse in Richtung einer diplomatischen Delegation abgab. Diese informierten Quellen zufolge bestand die Delegation aus Diplomaten der Europäischen Union, darunter ein deutscher Diplomat sowie ein Fahrer, der für das Vertretungsbüro in Ramallah tätig war. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, obwohl die Situation angespannt war.

Das Auswärtige Amt in Deutschland hat den Vorfall scharf verurteilt und fordert eine vollständige Aufklärung der Umstände. Der belgische Außenminister Maxime Prévot erklärte,

dass die betroffene Person sich während eines offiziellen Besuchs im Land befand, der in Koordination mit der israelischen Armee stattfand. Die Diplomaten waren Teil eines Konvois von etwa zwanzig deutlich erkennbaren Fahrzeugen, der sich auf einer genehmigten Route bewegte.

Internationale Reaktionen

EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas forderte Israel auf, den Vorfall zu untersuchen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, und bezeichnete die Bedrohung des Lebens von Diplomaten als inakzeptabel. Der französische Außenminister Jean-Noël Barrot bezeichnete das Geschehen als „nicht hinnehmbar“ und kündigte die Einbestellung des israelischen Botschafters in Frankreich an. Auch das spanische Außenministerium verurteilte den Vorfall aufs Schärfste und steht in Kontakt mit anderen betroffenen Ländern, um gemeinsam zu reagieren.

Das israelische Militär erklärte, die Diplomaten hätten eine genehmigte Route verlassen und sich in ein nicht erlaubtes Gebiet begeben, was zu der Wahrnehmung führte, dass eine Bedrohung vorlag. Infolgedessen gab es Warnschüsse, während die israelische Armee eine Untersuchung einleitete und betroffene Länder informierte. Außenminister Johann Wadephul wird die Umstände des Vorfalls gegenüber seinem israelischen Amtskollegen ansprechen.

Der Kontext der Region

Um den Vorfall besser zu verstehen, ist es wichtig, die historischen und politischen Hintergründe der Region zu betrachten. Die Osloer Abkommen, die 1993 unterzeichnet wurden, hatten das Ziel, eine Selbstverwaltung der Palästinenser im Gazastreifen und Westjordanland zu etablieren, sowie den Rückzug israelischer Truppen. Diese Abkommen sind nach wie vor bedeutend, trotz der anhaltenden Spannungen und des Widerstands gegen den Friedensprozess, was zu einem

kontinuierlichen Stillstand in den Verhandlungen führte.

Seit der Unterzeichnung der ersten Osloer Verträge und der damit verbundenen Vereinbarungen haben sich die Bedingungen in der Region verschärft, und Vorfälle wie der aktuelle zeigen die komplexen Herausforderungen, mit denen Diplomaten und die internationale Gemeinschaft konfrontiert sind. Der Vorfall im Westjordanland könnte sich als weiterer Stein im Weg für eine potenzielle Einigung und die angestrebte Zwei-Staaten-Lösung erweisen.

Details	
Vorfall	Schüsse
Ursache	Bedrohung
Ort	Westjordanland, Palästinensische Autonomiebehörde
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• exxpress.at• www.tagesschau.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at